

01490005 Elise-von-König-Schule, Erweiterungsbau mit Mensa**Entwurf****Baubeschreibung****Konzeption**

Der dreigeschossige Erweiterungsbau mit Mensa und zwei Schulgeschossen soll im südwestlichen Bereich des bestehenden Schulgrundstücks entstehen.

Für das Schulgelände bedeutet das eine zweite, starke Eingangssituation Richtung Süden. Gleichzeitig grenzt der Baukörper den Schulhof gegen die Wohnbebauung im Westen ab und ermöglicht eine abgetrennte Anlieferungssituation über die Murgtalstraße.

Typologisch ergibt sich die Gebäudeform aus einem aufgeschnittenen Rechteck, dessen Hälften gegeneinander verschoben sind. Die „Schnittflächen“ erhalten mehrgeschossige Glasfassaden und Vordächer, die eindeutig den Haupteingang und Vorbereiche für die Erdgeschossnutzungen – Foyer und Mensa – definieren.

Im zentralen Bereich sind die Erschließung und in den Obergeschossen gemeinsame Lernzonen untergebracht. Daran gliedern sich im ersten und zweiten OG je Flügel und Geschoss ein Lerncluster an, bestehend aus zwei Klassenräumen, einem Differenzierungsbereich und einem Flur mit offener Lernzone.

Das Erdgeschoss ist gänzlich der Mensanutzung vorbehalten. Richtung Westen gliedern sich die Mensaausgabe und die Küchenebenräume an, dem Foyer ist eine WC-Anlage zugeordnet, die ergänzt durch zusätzliche Sanitärräume im Untergeschoss eine flexible Nutzung des 300 m² großen Mensasaales für Veranstaltungen ermöglicht.

Ein zugehöriges Lager für Stühle und mobile Bühnenelemente im UG kann über den nahegelegenen Aufzug erreicht werden.

Für die Zwischenverpflegung -z.B. im Rahmen der Ganztagesbetreuung– ist dem Mensasaal im Bereich des Haupttreppenhauses eine separate Teeküche zugeordnet.

Im Untergeschoss sind neben den bereits erwähnten Räumen große Bereiche für die Haustechnik und weitere dienende Räume vorgesehen, wie Umkleiden für das Küchenpersonal, Putz- und Lagerräume und ein Lehrmittelraum.

Im Dachgeschoss ist ein ca. 180 m² großer Dachgarten vorgesehen, der mit Sonnenschutz-Pergola, mit Hochbeeten, Bienenhaus und Sitzdecks ein Ort für den ungestörten Naturunterricht sein kann.

Das Haupttreppenhaus mit Aufzug wird als von der Attika zurückgesetzter Dachaufbau ausgeführt.

Konstruktion

Das neue Schulhaus wird als Stahlbetonkonstruktion ausgeführt. In den oberirdischen Geschossen werden weitspannende, 38 cm starke Stahlbetondecken umgesetzt, sodass in den Hauptnutzungen – z.B. im Mensa-/Veranstaltungssaal – auf Stützen gänzlich verzichtet werden kann.

Die Lernbereiche der Obergeschosse erhalten Fensterbänder mit Brüstungen. Die Fassaden der Mensa und der Erschließungs- bzw. Lernbereiche werden bodentief ausgeführt.

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist weitgehend die Verwendung von Recycling-Beton geplant.

Aus dem Baugrund ergibt sich – als Änderung gegenüber dem Vorentwurf – ein vollflächig unterkellertes Baukörper mit einer durchgehenden massiven Bodenplatte. Mit einer Bodenplattenstärke von 1 m sind keine weiteren Gründungsmaßnahmen erforderlich.

Die Platzverhältnisse erfordern für das Bauvorhaben eine vollständige Baugrubenumschließung mittels Verbau.

Die Beeinträchtigung des Schulbetriebs während der Bauphase soll durch eine klare und räumlich optimierte Abtrennung der Baustelle/Baustelleneinrichtung möglichst gering gehalten werden. Die Erschließung erfolgt auf dem Weg der künftigen Anlieferung über die Murgtalstraße.

Fassade

Eine wärmegeämmte Fassade aus Verblendmauerwerk schafft einen erdverbundenen Eindruck und nimmt in Struktur und Erscheinung die Verbindung zum alten Schulhaus mit seinen hellen Ziegeln und Sandsteinelementen auf.

Die Glasfassaden werden als dreifach-verglaste Pfosten-Riegel-Konstruktionen in Holz-Aluminium-Bauweise hergestellt. Es kommen großflächig verglaste Bereiche und in den Obergeschossen auch geschlossene Paneele mit integrierten Öffnungsflügeln zum Einsatz. Die Mensafassaden werden mit

großen Türen ausgestattet und kombinieren so die direkte Beziehung zum Schulhof mit der Forderung nach Rettungswegen.

Sonnenschutzkästen für Alu-Lamellen-Raffstores werden im Sturzbereich unsichtbar in die 20 cm starke Dämmebene der Mauerwerksfassade integriert.

Dach

Das wärmegeämmte Flachdach erhält eine robuste bituminöse Abdichtung, die sowohl die Ausführung einer Photovoltaikanlage als auch des Dachgartens ermöglicht.

Nicht belegte Flächen – so auch die Vordächer und die Dachfläche des Dachaufbaus – erhalten eine extensive Begrünung.

Für die Fassade des Dachaufbaus ist eine zurückhaltende, nichtbrennbare und wärmegeämmte Blechfassade angedacht.

Innenräume

Der Ausbau erfolgt mittels Leichtbauwänden aus Gipskarton und vollflächig abgehängten Gipskartondecken. Diese nehmen die Leitungen und Kanäle der Haustechnik auf und sorgen als gelochte Akustikdecken für die raumakustische Behaglichkeit im turbulenten Schulalltag.

In den Schulgeschossen entsteht zwischen den Treppenhäusern eine zentrale Erschließungszone, an die sich vierseitig die Cluster, Ganztagesbereiche und die Teamstationen anschließen. Die Abtrennung soll hier mit Glaswänden erfolgen um die Blickbeziehungen entlang der Hauptachsen und zwischen den Nutzungen zu erhalten.

Zugänge zu den Klassenzimmern bekommen durch großzügige Holz-Türportale eine angemessene Gewichtung. Zwischen zwei Klassenräumen liegt jeweils ein Differenzierungsraum, der mit einer mobilen Trennwand ganzseitig zum offenen Flur-/Lernbereich geöffnet werden kann.

Als besonderes Gestaltungsmerkmal soll der Mensasaal an den geschlossenen Flächen eine Wandverkleidung – wahlweise farbig oder in Holzoptik – erhalten. Diese bildet als Bühnenrückwand Richtung Norden einen angemessenen Rahmen bei Veranstaltungen und auch die Ausgabetheke der Mensa mit Funktionen wie Geschirrrückgabe, Wasserspender u.ä. kann sich gestalterisch hochwertig in die Verkleidung einfügen.

Bodenbeläge

Im Foyer, in Treppenhäusern und in der Mensa wird ein robuster und hochwertiger Belag verlegt. Der Wechsel zu Linoleum in den Obergeschossen versinnbildlicht die vertikale Gliederung vom „öffentlichen“ Erdgeschoss zu den intimeren Lernbereichen der Obergeschosse mit einer ruhigeren Atmosphäre. Küche und Sanitärräume erhalten Feinsteinzeugfliesen gemäß der jeweils erforderlichen Anforderungen an die Rutschhemmung und Abdichtungsstandards.

Besondere Ausstattung

Die Fensterbänder der Obergeschosse erhalten innen tiefe, robuste Fensterbänke, die einerseits ein ordnendes Element für die darunterliegenden Elektro-Brüstungskanäle und Heizkörper bilden, die andererseits aber als kurzzeitige (Pausen-)Sitzgelegenheit mit Blick auf den Schulhof einladen.

Gegenüber den Fassaden entsteht in jedem Klassenraum eine Nischensituation zur Unterbringung eines Waschbeckens und für Staumöglichkeiten, Ablageflächen sowie akustisch wirksame Pinnwände.

In den Lernfluren sollen Garderoben mit Sitzbänken und für den Ganztagesbereich soll ein Schuhmöbel umgesetzt werden, das den Wechsel zu Hausschuhen ermöglicht.

Des Weiteren wird für die Teamstation jeweils eine Schrankwand umgesetzt, die Stauraum, ggf. Spinde und sonstige Funktionen integriert.

Förder- und Infrastrukturanlagen

Der Aufzug im Haupttreppenhaus wurde gegenüber dem Vorentwurf auf eine Kabinengröße von 2,1 x 1,1 Meter vergrößert um der Verortung zusätzlicher Lagerflächen im Untergeschoss Rechnung zu tragen.

Die Anlieferung für die Mensa wird über eine außen liegende Scherenhebebühne sichergestellt, die den Höhenunterschied von der Murgtalstraße zum Erdgeschossniveau (ca. 2,2 m) ohne Umwege überwindet. Eine langgestreckte Müllbox an der Wendeplatte der Murgtalstraße nimmt alle Müllbehälter, auch den Konfiskatkühler für die Küche samt Kühltechnik auf.

Technische Anlagen

Wasser- und Abwasseranlagen

Die Entwässerung erfolgt Richtung Nagoldstraße. Entwässerungsgegenstände im UG werden über eine Hebeanlage angeschlossen. Küchenabwässer werden über eine Fettabscheideranlage entsorgt.

Wärmeversorgungsanlagen

Die Wärmeversorgung erfolgt über den bestehenden Fernwärmeanschluss im Bestandsgebäude mit einer zusätzlichen Fernwärme-Übergabestation.

In den Unterrichtsbereichen werden Heizkörper eingesetzt, in der Mensa gibt es eine Fußbodenheizung.

Luftechnische Anlagen

Unterrichtsräume inkl. Nassbereiche, Mensa und Küche werden je separat mit zentralen Lüftungsanlagen aus dem UG versorgt.

Starkstromanlagen

Die komplett mit LED ausgestattete Beleuchtung wird tageslichtabhängig gesteuert. Auch die Steuerung des Sonnenschutzes wird in die zentrale Steuerung einbezogen.

Fernmelde- und informationstechnische Anlagen

Datenverkabelung, Uhrenanlage und Brandmeldeanlage werden an die bestehenden Systeme angeschlossen.

Photovoltaikanlage

Die PV-Anlage ist planerisch vorgehalten.

Küchentechnik

System: Verteilerküche zum Betrieb durch externen Betreiber mit separater Spülküche, Lager- und Kühlmöglichkeiten und Personalbereich im UG.

Anlieferung für Fahrzeuge bis 7,5 t über die Murgtalstraße und das o.g. Hubpodium auf dem Grundstück.

Gebäudeautomation

Das Gebäude erhält eine umfassende Gebäudeautomation und wird an die bestehende Anlage angeschlossen.

Außenanlagen

Auf der Ostseite werden im Schulhof zwei große Ahornbäume gepflanzt, Sitzplattformen unter den Baumkronen laden zum Aufenthalt ein. Im Anschluss an die Baumstandorte sind auf dem Schulhof zwei Tischtennisplatten geplant. Über eine großzügige Treppen- und auch Sitzstufenanlage erreicht man die südliche Forbachstraße.

Der durch die Baumaßnahmen beschädigte Asphaltbelag im Schulhof wird erneuert.

Als Teilkompensation für die durch den Neubau entfallenen Spielgeräte wird an der Nordseite eine Holzkombikletteranlage auf Fallschutzbelag aufgebaut.

An der Südseite entsteht eine kleine Platzfläche aus Betonpflasterbelag, welche der Anlieferung dient, und gleichzeitig die Gebäudeansicht freistellt.

Die Westseite erhält einen Umgangsweg/Anlieferungsweg aus Betonpflaster und die Mensaterrasse sowie den Mensagarten. Im Südbereich ist ein architektonisch auf den Neubau abgestimmtes Müllhaus vorgesehen. In den Rasenflächen ist die Pflanzung von 6 Säulenulmen vorgesehen.

Im nördlichen Gesamtschulhofbereich sind Fahrradbügel für 112 Fahrradstellplätze geplant.